

B13 Frau Krause / deutsche Dozentin / Lateinamerikanistik

Interaktionspartner: peruanische Studentin

Erhebungszeitpunkt: WS 09/10

Differenzerfahrung: Zuständigkeitsbereiche von Dozenten

Frau Krause berichtet von einer peruanischen Studentin, die ihre Lehrveranstaltung zu lateinamerikanischer Literatur besucht und nach jeder Sitzung zu ihr kommt, um ihr von persönlichen Erfahrungen und Problemen ihres Studienalltags in Deutschland zu erzählen und um Fragen zur Organisation des Studiums zu stellen. Da Frau Krause es aufgrund ihres engen Stundenplans nach den Seminaren meist recht eilig hat, versucht sie, sich möglichst schnell von der peruanischen Studentin zu verabschieden und verweist sie auf die verschiedenen Studienberatungseinrichtungen der Universität. Doch die peruanische Studentin wendet sich mit ihren Fragen und Problemen immer wieder an die Dozentin. Deshalb entschließt sich Frau Krause, sie nach einiger Zeit explizit darauf hinzuweisen, dass sie sich nur mit fachlichen Studienproblemen an sie wenden solle, denn für private Fragen und Probleme der Studienorganisation sei sie nicht zuständig. Die peruanische Studentin ist sichtlich gekränkt und zieht sich von da an vollständig von Frau Krause und ihren Lehrveranstaltungen zurück.

1. Warum reagiert die deutsche Dozentin auf das Verhalten der peruanischen Studentin mit Distanzierung?
2. Welche Vorstellungen könnten dem Verhalten der peruanischen Studentin zu Grunde liegen?

Zu 1.) An deutschen Universitäten gilt die eigenständige Studienplanung als Merkmal eines guten Studenten. Dazu gehört auch das Bemühen, organisatorische Probleme selbst zu regeln. Zur Unterstützung gibt es spezielle Beratungsangebote, die von allen Studierenden in Anspruch genommen werden können, und darüber hinaus gesonderte Beratungsangebote für ausländische Studierende, wo auch Alltagsprobleme zur Sprache kommen können. Dozenten fühlen sich vor allem für die fachliche Betreuung der Studierenden zuständig. Da Frau Krause viele Studierende zu betreuen hat, kann und möchte sie sich nicht zusätzlich um die organisatorischen und persönlichen Probleme einer einzelnen Studentin kümmern, zumal sie Fragen der beruflichen und privaten Kommunikation offensichtlich nicht miteinander vermischen möchte.

Zu 2.) Die peruanische Studentin ist es gewohnt, organisatorische Fragen mit ihren Dozenten zu besprechen. An peruanischen Universitäten wird, wie sie versichert, viel Wert darauf gelegt, Fehler der Studienplanung von Anfang an zu vermeiden. Dazu ist es üblich, dass sich die Studierenden von ihren Dozenten bei der Organisation ihres Studiums helfen lassen. Hinzu kommt, dass der Kulturstandard der Personenorientierung in Peru stark ausgeprägt ist. Die peruanische Studentin sieht in der Dozentin, die das Fachgebiet der Lateinamerikanistik vertritt, offensichtlich eine natürliche Verbündete und erwartet, dass diese sie als Lateinamerikanerin

ganz persönlich betreut. Die Hinweise der Dozentin auf die diversen Betreuungsangebote der Universität empfindet sie deshalb vermutlich als eine Zurückweisung ihrer Person.

Schlagworte:

Beratungsgespräche, Personenorientierung, Trennung Beruf / Privat